

# Will Eisner

Von Marcus Czerwionka



Oben:  
Will Eisner im  
Jahre 1941.  
© Will Eisner  
Studios, Inc.

Rechts:  
Die erste veröf-  
fentlichte Zeich-  
nung Eisners in  
der Schülerzeitung  
der DeWitt Clinton  
High, 1933.  
© Will Eisner  
Studios, Inc.

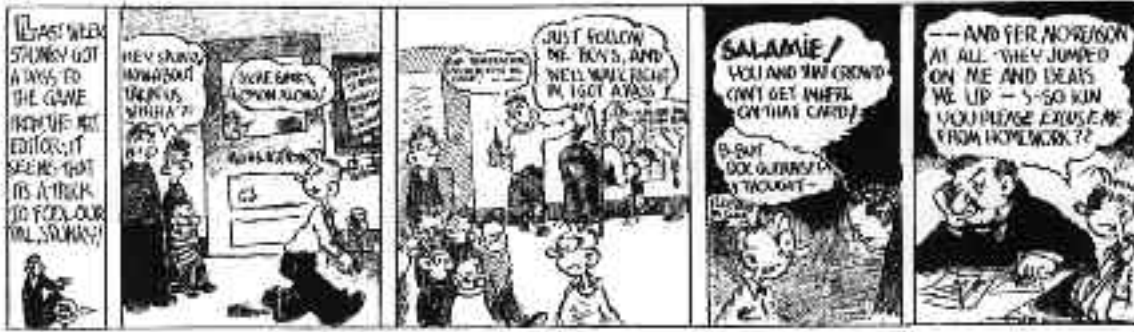
## Die Anfänge: DeWitt Clinton High

**William Erwin Eisner** kam am 6. März 1917 in New York City zur Welt. Seine Eltern waren der aus Wien stammende Bühnenbildner und Schildermaler Samuel Eisner und die auf der Überfahrt von Rumänien in die USA geborene Fannie Ingber. Eisner beschrieb seinen Vater als künstlerisch orientierten, aber nicht sonderlich gebildeten, etwas verträumten Menschen, dem mit seiner Frau eine Person mit ausgeprägtem Gespür für wirtschaftliche Notwendigkeiten zur Seite stand. Der Vater schlug sich in den USA in diversen Berufen durch, zunächst bei jüdischen Theatern, später als Anstreicher, nach einer Krankheit versuchte er sich schließlich als Kleinfabrikant in der Pelzbranche. 1929 kam für ihn jedoch das wirtschaftliche Aus, von dem er sich nicht mehr erholte. Eisners Mutter war bis zu ihrer Heirat als Fabrikarbeiterin tätig. Seine Kindheit verbrachte Eisner mit seinen beiden Geschwistern, einer Schwester und seinem Bruder Julian, genannt

„Pete“, in den ärmeren Bezirken New Yorks. Er trug als Zeitungsverkäufer zum Familieneinkommen bei, seine Lektüre bestand aus den eskapistischen Werken **Horatio Algers**, in denen der kleine Tellerwäscher regelmäßig zum großen Millionär wird. Nebenher las er aber auch **E.C. Segars** „Thimble Theatre“ (später „Popeye“) in den Zeitungen, die er verkaufte und, gegen den ausdrücklichen Willen seines Vaters, Pulphefte. Letztere sollten seine frühen Werke prägen, insbesondere den naiven Piraten-Comic „**Hawks of the Seas**“.

William besuchte die *DeWitt Clinton High School* und parallel dazu, in den Sommerferien, die *Art Students League*, wo er aufgrund seines Talents einen Freiplatz erhielt und u.a. von **George Bridgman** unterrichtet wurde. In der Zeitung der Schule, dem *DeWitt Clintonian*, veröffentlichte er, im Stile seines Vorbildes Segar, einen wöchentlichen Strip über Menschen in einer Zeitungsredaktion. Auch im *Magpie*, dem Jahrbuch der Schule, publizierte er; das literarische Magazin *The Medallion* sah ihn gar als künstlerischen Direktor. Das ebenfalls literarische Magazin *The Lion and the Unicorn* (man publizierte „moderne“ Franzosen und „Erotisches“) wurde von ihm gemeinsam mit einem Freund herausgegeben. Schon während seiner letzten Jahre an der Schule war er *art director* des (nicht mit der *DeWitt* in Verbindung stehenden) Magazins *Eve*, das sich an die „moderne amerikanische Jüdin“ rich-





tete. Wegen künstlerischer Differenzen wurde Eisner aber gefeuert, das Magazin selbst dann nach nicht allzu vielen Ausgaben eingestellt. Für einige Arbeiten jedoch fand er zu dieser Zeit noch keine Publikationsmöglichkeit, so für seine beiden Detektivstrips „**Harry Carey**“, „**The Flame**“ und einen Strip über die *Boy Scouts of America*. Eisners früheste Arbeiten sind inhaltlich und formal stark von zeitgenössischen Vorbildern beeinflusst und noch wenig aufsehenerregend, zeigen jedoch bereits sein großes technisches Können. Er beherrschte Malerei, Zeichnung, Holz- und Linolschnitt gleichermaßen, die formale Ausbildung bei der *Art Students League* half ihm, sein angeborenes Talent zu vervollkommen.

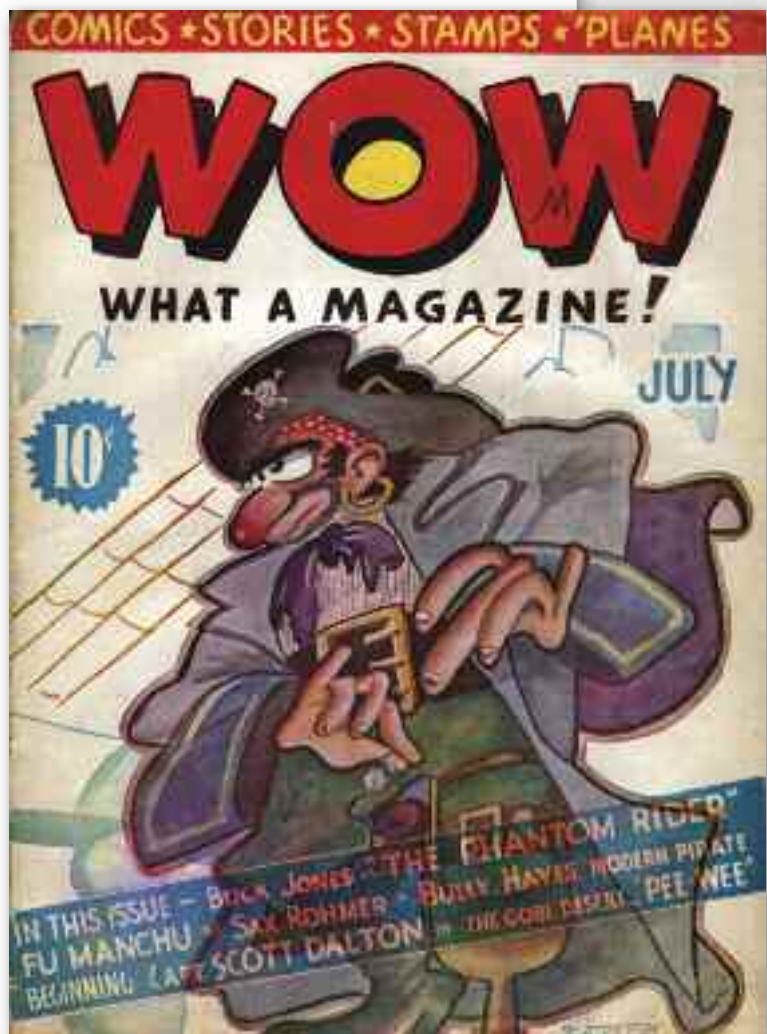
### Von Wow! zum ersten Studio

Mit neunzehn verließ Eisner die Schule, da ein College-Besuch für ihn aus finanziellen Gründen nicht in Frage kam. Er arbeitete kurzzeitig als Assistent in der Werbeabteilung des *New York American*, anschließend als Gehilfe in einer Druckerei. Über diesen Job fand er Kontakt zur Werbebranche und erhielt einige kleinere Aufträge. Seine erste bezahlte Arbeit lieferte er für die Firma Gre-Solvent ab, für die er eine vierseitige Packungsbeilage gestaltete, deren innere zwei Seiten acht Cartoons enthielten, die vom Gebrauch der Gre-Solvent Seife handelten. Den wirklichen Einstieg ins Feld der Berufszeichner bedeutete jedoch erst der Kontakt zu **John Henle**, der die Herausgabe des Magazins **Wow! What a Magazine** plante. Eisner wurde für dieses Hybridgeschöpf des Preswesens tätig, in dem gleichzeitig Comics, Artikel, Kurzgeschichten und Hobby-Kolumnen ihren Platz hatten. Zu den nur vier 1936 erschienenen Ausgaben steuerte er die Comics „**Harry Karry**“, „**The Flame**“ und „**Captain Scott Dalton**“ bei. Ersterer basierte auf dem in der *DeWitt*-Zeit nicht publizierten Detektivstrip und war, um Schwierigkeiten mit einem gleichnamigen zeitgenössischen Schauspieler zu vermeiden, umbenannt worden. „*The Flame*“ übernahm den Namen des zweiten seiner bislang unveröffentlichten Strips, erzählte nun aber Seeräubergeschichten. „*Cpt. Scott Dalton*“ war ein klassischer Abenteuerstreifen. Wichtiger als seine Arbeit an diesem wenig erfolgreichen Magazin war jedoch, dass er dort auf **Samuel „Jerry“ Iger** traf, der als Redakteur von *Wow!* fungierte. Nach der Einstellung arbeitslos geworden, schlug Eisner vor, ein gemeinsames

Studio zu gründen, in dem sie Originalmaterial für die damals aufkommenden *Comic Books* produzieren wollten. Das *Comic Book* also das Heft, gab es zwar schon seit Jahrzehnten, der Gedanke, anstelle von Zeitungsstrip-Nachdrucken auch extra für die Hefte angefertigtes Material zu präsentieren, war jedoch neu. Gleichzeitig erlebten die *Pulps* ihren Niedergang und fast alle Verleger, die ihr Ohr am Gleis der Zeit hatten, versuchten den Wechsel. Eisner selbst kannte die Situation aus seiner kurzzeitigen Tätigkeit als *Pulp*-Illustrator. Der Bedarf an neu produziertem Material stieg in wenigen Jahren ins Enorme und bot Zeichnern, kurze Zeit nach der Depression, ungeahnte Möglichkeiten. Eisners und Igers Studio wurde 1936, nur kurze Zeit nach dem im gleichen Jahr entstandenen von **Harry Chesler**, ge-

Oben:  
Der erste veröffentlichte Comic in der Schülerzeitung der *DeWitt Clinton High*, 1935.  
© Will Eisner Studios, Inc.

Unten:  
Cover von Dick Brier für die erste Ausgabe von *Wow! What A Magazine* Nr. 1, Juli 1936.  
© Dick Brier



## DOSSIER

gründet und war somit das zweite größere seiner Art in den USA. Der neunzehnjährige Eisner und der mehr als ein Jahrzehnt ältere Iger, den Eisner zunächst über sein wahres Alter im Unklaren ließ, mieteten mit von Eisner vorgestreckten fünfunddreißig Dollar Räumlichkeiten in der 40th Street in New York, ihre Nachbarn in dem Bürohaus bestanden aus zwielichtigen Buchmachern und unsauberen Geschäftsleuten. Unter den Mitarbeitern, die sie schon bald anwarben, befanden sich u.a. der mit Eisner aus seiner High-School-Zeit befreundete **Bob Kane**, **Lou Fine**, **Jack Kirby**, **George Tuska** und **Bob Powell**, die später ihrerseits mit jeweils eigenen Schöpfungen Comic-Geschichte schrieben. Zunächst jedoch bestand das Studio aus zwei Mitarbeitern.

Einen der ersten größeren Aufträge zogen Eisner und Iger an Land, als der auf überseeische Publikationen spezialisierte **Joshua B. Powers** an Materialmangel litt. Powers war Mitte der 1930er Jahre auf die Idee verfallen, sich nicht der inner-amerikanischen Konkurrenz auszusetzen, sondern zwar in den Staaten zu produzieren, jedoch in Übersee, vor allem in den Ländern des britischen Empires, zu verkaufen. So rief er **Wags** ins Leben, ein tabloidformatiges, wöchentlich erscheinendes Heft, das diverse amerikanische Zeitungs-Comics nachdruckte, aber auch neues Material brachte.

Rechts:  
Aus *Yarko in Wonder Comics*, 1939.  
© Will Eisner Studios, Inc.

Unten:  
Das Cover der dritten und letzten Ausgabe von *Wow! What A Magazine*, September 1936.  
© Will Eisner Studios, Inc.



Die Nr. 1 erschien am 8. September 1936 in Australien, die erste Ausgabe der britischen Version, mit doppeltem Umfang, am 1. Januar 1937. Beide Ausgaben verkauften sich gut, allerdings verlor Powers nach der Trennung von seinem Partner in Großbritannien die Rechte an einigen der Zeitungsstrips. Um sein Magazin weiter publizieren zu können, musste er den freigewordenen Platz mit anderem Material auffüllen. Er wandte sich an Iger und Eisner, die er noch von deren Zeit bei *Wow!* her kannte, und wurde, entsprechend seinen Wünschen, mit Comics beliefert. Eisners Beiträge bestanden in den Geschichten um den Zauberer „*Yarko the Great*“, „*Scrappy*“ (nach dem gleichnamigen Cartoon) und den heute zum Klassiker gewordenen Piratenstrip „*Hawks of the Seas*“. Letzterer erschien in *Wags* von der Nummer 16 an bis zum Ende des Magazins in England, wo es mit Nr. 88 am 4. November 1938 eingestellt wurde (in Australien verkaufte es sich noch einige Jahre länger). Um zwischen den anderen Zeitungsstripnachdrucken in *Wags* nicht aufzufallen, wurden Eisners Comics ebenfalls in der Gestalt von Sonntagsseiten produziert, obwohl ein Abdruck in dieser Form nie geplant war. Iger und Eisner hatten für ihre überseeischen Geschäfte eigens ein Syndikat, das *Universal Phoenix Features*, gegründet, durch das die Comics vertrieben wurden.

Ein anderer Kunde des Studios war **Victor Fox**, eine auch als Person nicht unproblematische Figur der Comic-Geschichte (Eisner: „Fox was a thief in a very actual sense“). Als tüchtiger Verleger hatte er wenig Skrupel, und für Diskussionen um Begriffe wie „Urheberrecht“ oder „geistiges Eigentum“ war er nicht zu erwärmen. Aber er war ein zahlungskräftiger Klient: Hatten Iger und Eisner bislang noch fünf Dollar pro Seite von den Verlagen kassiert, bot Fox für die Lieferung von vier-



undsechzig druckfertigen Seiten, d.h. einem kompletten Heft, tausend Dollar. Bekannt wurde aus dieser Zeit vor allem Eisners „Wonder Man“, der in *Wonder Comics* lief, allerdings nur in der ersten Ausgabe. Danach ließ der National-Verlag das ausgesprochen plumpe Superman-Plagiat gerichtlich verbieten. In dem Prozess, der um die Figur geführt wurde, sagte Eisner aus, er selbst habe nichts plagiiert, er sei lediglich Fox' sehr genauen Beschreibungen und Anweisungen nachgekommen. Fox wurde aufgrund dieser Aussage verurteilt und verzichtete im Gegenzug darauf, Iger und Eisner die noch ausstehenden dreitausend Dollar Honorar zu zahlen.

Weitere Auftraggeber waren die Verlage **Quality** und **Fiction House**. Für Fiction Houses Flaggschiff, *Jumbo Comics*, griff man auf älteres Material aus Wags zurück. Hier wurden dem amerikanischen Publikum unter anderem die „Hawks of the Seas“ präsentiert. An neuem Material gab es „ZX-5/Spies in Action“, die Eisner absichtlich krude zeichnete, um die Tatsache, das sein Studio personell dem Arbeitsaufkommen kaum noch gewachsen war und er *Jumbo Comics* mehr oder weniger alleine versorgte, zu vertuschen. Außer dem Agentenstrip zeichnete er für *Jumbo Comics* „Uncle Otto“, einen Funny, die „Sports Shorts“, eine Daily-ähnliche Serie, in dem über Ereignisse aus der Sportwelt berichtet wurde, die SF-Serie „The Diary of Dr. Hayward“, den Kriminal-Comic „Inspector Drayton“, zusätzlich noch weitere Serien und die Begleitmaterialien.

Für Quality entstanden u.a. die Serien „Espionage, Starring the Black Ace“ (später „Black X“), ein Detektivstrip, „Doll Man“, die Abenteuer eines däumlingshaften Superhelden, „Uncle Sam“, ein patriotischer Abenteuerstreifen mit im



zweiten Weltkrieg angesiedelter Handlung, sowie die Flieger/Abenteuerserie „Blackhawk“ und der Detektivstreifen „X-5/Secret Agents“, den er von seinem eigenen „ZX-5/Spies in Action“ kopiert hatte.

Von seinen wenigen Arbeiten für *Centaur* hat es nur „Muss ‘Em Up“ zu Ruhm gebracht, die Kurzgeschichte, erstveröffentlicht in *Detective Picture Stories* Nr. 4, wurde schon in den 1940er Jahren drei Mal nachgedruckt und durch Jules Feiffers Buch *The Great Comic Book Heroes* in den 1960er Jahren dem Publikum wieder in Erinnerung gebracht. Eisner erzählte in ihr die Erlebnisse des Ex-Polizisten Donovan, der wegen seiner rauen Umgangsweise mit Verbrechern in den Ruhestand geschickt worden war und die Maßnahmen seiner Ex-Kollegen während einer Verbrechenswelle aus dem Untergrund flankierend begleitet. Am Ende der Geschichte erhält Donovan dann seinen Job wieder. Andere Serien für *Centaur* sind die Western-Geschichten um „Wild Tex Martin“ und die Fremdenlegionärerzählung „The Brothers Three“.

Typisch für die Arbeitsweise im Studio und für die von Eisner im Besonderen sind mehrere Merkmale. Zum einen die beginnende Arbeitsteiligkeit: Jerry Iger leitete die geschäftliche Seite des Unternehmens und letterte die Comics.



Oben:  
Von Eisner gestaltetes Cover für *Jumbo Comics* Nr. 6, Februar 1939.  
© Will Eisner Studios, Inc.

Links:  
Eisners Serie *Hawks of the Seas* wurde ab 1938 auch im französischen Magazin *Bilboquet* veröffentlicht.  
© Will Eisner Studios, Inc.